Nr. 3 / 2025

INFO

AGA Aktionsgemeinschaft Artenschutz

Markgröninger Straße 31 • 71696 Möglingen • Tel.: 07141-9568131 • E-Mail: info@aga-artenschutz.de • www.aga-artenschutz.de

Bilder: © Sammy Safari

MUT, MITGEFÜHL UND ZUSAMMENARBEIT

ENGAGIERTER WILDHÜTEREINSATZ RETTET ELEFANTENBABY

Drei Tage voller Sorge, Schweiß und Hoffnung: So lässt sich die dramatische Rettungsaktion beschreiben, bei der ein junges Elefantenkalb dank der unermüdlichen Arbeit unserer Wildhüter gerettet werden konnte. Diese Rettungsaktion steht beispielhaft für den engagierten Einsatz unserer Wildhüter und verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig ihr Einsatz ist.

Wildhüter Sammy Safari, Leiter der Wildhüter-Einheit zum Schutz der Meeresschildkröten und Mangroven unserer Partnerorganisation Bahari Hai, erhielt den Hinweis auf ein verletztes Elefantenjunges im Arabuko-Sokoke-Nationalpark. Dieses Schutzgebiet umfasst einen Bereich des an Watamu grenzenden Küstenregenwaldes. Ein wahrer Hotspot der Biodiversität mit einer hohen Anzahl endemischer Säugetiere, Vögel und Pflanzen. Auch Elefanten leben hier, und eines der Jungtiere war verletzt gesichtet worden. Der kleine Elefant war in eine grausame Schlingfalle geraten – ausgelegt von Wilderern, die damit unzähligen Tieren Leid zufügen. Die Drahtschlinge hatte sich tief in das Bein des kleinen Elefanten geschnitten, jede Bewegung muss furchtbar geschmerzt haben.

© Sammy Safari

Die Drahtschlinge hatte sich tief in das Bein des kleinen Elefanten geschnitten.

Doch Sammy Safari und sein Team gaben nicht auf. Tag für Tag durchkämmten sie das Waldgebiet, angetrieben von der Hoffnung, das Tier noch rechtzeitig zu finden. Nach drei Tagen schließlich entdeckten sie frische Spuren – und kurz darauf stand das Kalb, erschöpft und verängstigt, vor ihnen. Mit Unterstützung der erfahrenen Tierärzte des Sheldrick Wildlife Trust und Helfern von Friends of Arabuko Sokoke Forest, zwei weiteren Partnerorganisationen der AGA, konnte der kleine Elefant sicher betäubt und seine schwere Wunde fachgerecht versorgt werden.

Und die Mühe wurde belohnt: Nach der Behandlung konnte das Kalb gesund genug entlassen und mit seiner Mutter und seinem Zwilling wiedervereint werden – ein Moment tiefer Rührung und Erleichterung für alle Beteiligten. Für Sammy Safari und seine Kolleginnen und Kollegen war es der schönste Beweis dafür, dass Engagement, Wissen und Zusammenhalt Leben retten können.

... weiter auf Seite 2

Inhalt

Seite

Engagierter Wildhütereinsatz rettet Elefantenbaby 1/2

Mehr als 20 kleine Geparden aus Wildtierschmuggel befreit 2

AGA-Meeresschildkröten-Ausstellung begeistert nun auch in Lamu 3

Grünbrücken und Elektrozäune helfen, Bären zu schützen – Abschuss ist keine Lösung! 3/4

Erfolgreiche Auswilderung: Zwölf Schuppentiere kehren in die Wildnis zurück 4

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Druckerei **druckpartner**, www.druckpartner.de

Für unsere Wildhüter ist ihre Arbeit eine Herzensangelegenheit, und Sammy Safari ist das beste Beispiel hierfür. Er lebt mit seiner Familie in einem kleinen Dorf am Rande des Arabuko-Sokoke-Nationalparks. Das Land seiner Familie grenzt direkt an das Schutzgebiet und verfügte über eine natürliche Wasserstelle. Immer wieder durchbrachen Elefanten den Zaun, um dort zu trinken – und verwüsteten dabei auch die Felder der Dorfbewohner.

Um diese Konflikte friedlich zu lösen und zugleich die Elefanten zu schützen, hat seine Familie ihr Land dem Schutzgebiet geschenkt. Der Zaun wurde erweitert und die Wasserstelle liegt nun innerhalb des Nationalparks und ist für die Elefanten zugänglich – ohne dass sie Schaden anrichten können. Dieses Beispiel zeigt eindrucksvoll, wie Mensch und Natur im Einklang leben können, wenn Verständnis und Respekt Hand in Hand gehen.

Sammy Safaris Einsatz veranschaulicht auf besondere Weise, wofür die Artenschutzprojekte der AGA stehen. Für uns alle ist der Schutz bedrohter Tiere und ihrer Lebensräume eine echte Herzensangelegenheit, für die wir uns mit großer Leidenschaft und viel Tatendrang einsetzen. Gemeinsam können wir so viel bewirken.

Bitte helfen Sie mit! Mit Ihrer Spende (Stichwort „Wildhüter“) ermöglichen Sie, dass Wildhüter wie Sammy Safari ausgebildet und ausgerüstet werden und ihr Einsatz finanziert wird – für den Schutz von Elefanten, Meeresschildkröten und weiteren bedrohten Arten sowie wertvollen Ökosystemen. Jeder Beitrag zählt, um Leben zu bewahren.

Mehr als 20 kleine Geparden aus Wildtierschmuggel befreit

Der illegale Handel mit Gepardenbabys treibt die bedrohte Raubkatze an den Rand des Aussterbens. In Somaliland, einem Hotspot des Wildtierschmuggels, setzt sich die AGA mit ihrer Partnerorganisation Cheetah Conservation Fund (CCF) dafür ein, den illegalen Handel mit Geparden zu beenden. Das Cheetah Rescue and Conservation Centre (CRCC) nahe Hargeisa, von der AGA mitfinanziert, dient als Rettungsstation für konfiszierte Geparde, zumeist Jungtiere. Hier werden die geretteten Tiere aufgepäppelt und auf eine Rückkehr in die Wildnis vorbereitet.

In den vergangenen Monaten erfolgten mehrere Rettungsaktionen. Im August stoppten Behörden in Sallahley einen Schmuggelversuch: zehn unterernährte und verletzte Gepardenbabys, nur wenige Monate alt, wurden befreit. Die Tiere sollten als Haustiere und Statussymbole in die Golfstaaten geschmuggelt werden. Sie wurden sofort ins CRCC gebracht, wurden medizinisch versorgt und erhalten die weiterhin benötigte Pflege – von Spezialfutter bis Medizin.

Anfang Oktober folgte ein weiterer Schlag gegen den Wildtierschmuggel: Die Küstenwache vor Berbera konfiszierte elf Gepardenbabys aus einem Container. Zwei starben leider kurz nach der Ankunft, neun Geparde überlebten dank intensiver Betreuung. Insgesamt wurden mehr als 20 Geparde innerhalb weniger Wochen gerettet. Das CRCC beherbergt zurzeit knapp 130 Geparde.

Ohne die wertvolle Unterstützung durch Spenden wäre diese lebenswichtige Arbeit nicht möglich. Besonders bewegend ist es, zu sehen, dass es den kleinen Gepardenbabys mittlerweile besser geht: Nach der Quarantäne konnten sie in naturnahe Gehege umziehen, erkunden nun spielerisch ihr Umfeld und gewinnen an Kraft – ein emotionaler Beweis für den Erfolg der guten Pflege.

Die Geparde benötigen weiter unsere Hilfe. Die Kosten für den Betrieb der Station, die medizinische Versorgung sowie die Beschaffung von Futter sind hoch und müssen kontinuierlich gedeckt werden. Gleichzeitig greifen wir an der Wurzel des Problems an: Der illegale Handel mit Geparden muss beendet werden, um diesen einzigartigen Raubkatzen eine langfristige Überlebenschance zu sichern. Hierfür arbeiten wir mit den relevanten Behörden zusammen und beziehen auch die lokale Bevölkerung in die Aufklärungsarbeit mit ein.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, die geretteten Geparde optimal zu versorgen und den illegalen Handel zu bekämpfen. Ihre Spende unter dem Stichwort „Geparde“ hilft dabei – so schaffen wir Perspektiven.

Bildung und Schutz – AGA-Meeresschildkröten-Ausstellung begeistert nun auch in Lamu

Was für eine Freude war es, die Ama Primary School im Bildungszentrum im historischen Lamu Fort auf der Insel Lamu im Norden Kenias willkommen zu heißen! Die Kinder lauschten begeistert, stellten Fragen und entdeckten spielerisch, wie faszinierend und zugleich verletzlich unsere Meere sind. Ihr lebendiges Interesse hat uns einmal mehr gezeigt, warum unser Engagement für Umweltbildung und Artenschutz so wichtig ist.

Mit Unterstützung der AGA und unserer lokalen Partner wurde das Lamu Fort zu einem Ort, der Geschichte und Zukunft verbindet: Neben den alten Mauern des UNESCO-Weltkulturerbes vermitteln unsere Ausstellungsbanner und interaktiven Tafeln Wissen über Meeresschutz, illegale Fischerei und das Leben der Meeresschildkröten. In anschaulichen Darstellungen erfahren Besucherinnen und Besucher, wie entscheidend jeder Beitrag zum Schutz der Ozeane ist – und wie unmittelbar lokale Maßnahmen globale Wirkung entfalten können.

Die Meeresschildkröten-Ausstellung der AGA erreicht bereits in zehn angepassten Landes- und Projektversionen Menschen rund um den Globus. Ob in Kenia, Sri Lanka, Mexiko oder bald auch in Malaysia – überall ermutigt sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Verantwortung für unsere Meere zu übernehmen

Exkursion „Mangroven" für Schulklassen

und die Bedeutung von Artenvielfalt zu verstehen.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Umweltbildungsmaterialien, die ursprünglich nur für den Gebrauch in Deutschland entworfen wurden, so großen Anklang finden und in vielfältiger Form Wirkung entfalten. Wir müssen das Rad nicht überall neu erfinden – deshalb teilen wir unsere Materialien gerne mit interessierten Meeresschildkrötenschutzprojekten weltweit –, wir bündeln unsere Kräfte und nutzen unsere Ressourcen nachhaltig, wirksam und effizient. Dies ist uns insbesondere auch durch den Einsatz unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter, wie in diesem Fall unseres Grafikers, möglich. Bereits seit mehr als 20 Jahren gestaltet Stephan Kieninger nicht nur unsere vielfältigen Rundschreiben und Flyer, sondern auch unsere ansprechenden Ausstellungen. Gemeinsam können wir so Menschen für den Schutz der Meeresschildkröten begeistern und zur Verantwortung für unsere Ozeane bewegen.

Damit wir auch künftig neue Orte erreichen und weitere Menschen inspirieren können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie bitte mit, unsere Arbeit fortzusetzen – für Meeresschildkröten, für den Schutz der Ozeane und für eine Zukunft, in der Wissen Hoffnung schafft. Bitte helfen Sie uns mit einer Spende (Stichwort „Meeresschildkröten").

Grünbrücken und Elektrozäune helfen, Bären zu schützen – Abschuss ist keine Lösung!

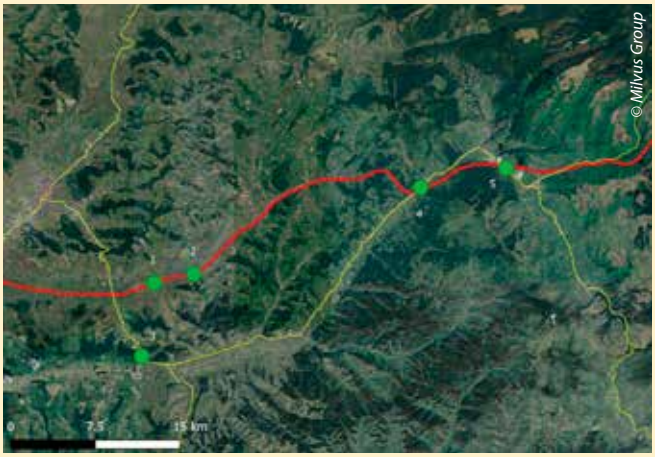
Die AGA engagiert sich immer wieder für smarte, gewaltfreie Lösungen bei Konflikten mit Wildtieren – so auch beim Schutz der Braunbären. So wurden im November dieses Jahres weitere Elektrozäune in einer konfliktreichen Region in Rumänien von uns bereitgestellt und installiert. Einer der Zäune schützt nun beispielsweise knapp 650 Schafe und Ziegen sowie 13 Rinder vor Bärenangriffen, und damit werden auch die Bären selbst geschützt. Leider kommt es ohne wirksame Herdenschutzmaßnahmen immer wieder zu Verlusten durch Bären.

Das Zusammenleben mit Bären, Luchsen und anderen Wildtieren in der Region wird durch den Bau der geplanten Autobahn A8 herausfordernd bleiben. Zum Schutz von Bären und Luchsen entstehen dort spezielle Überführungen – sogenannte Grünbrücken. Ohne sie würde die Autobahn den Lebensraum der Wildtiere zerschneiden und Unfälle unvermeidbar machen.

Deshalb hat sich die AGA gemeinsam mit ihrer rumänischen Partnerorganisation Milvus Group für den Bau der Grünbrücken eingesetzt. Diese verbinden Habitate sicher, ermöglichen genetischen Austausch und reduzieren Wildunfälle erheblich. Allerdings steigt

... weiter auf Seite 4

dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass Hirten in den Bereichen der Grünbrücken öfter mit Bären, Luchsen oder Wölfen zusammentreffen. Aus diesem Grund brauchen sie Unterstützung bei der Umsetzung von wirksamen Herdenschutzmaßnahmen. Nur so lösen wir Mensch-Wildtier-Konflikte nachhaltig und machen ein friedliches Zusammenleben möglich.



Die geplanten Grünbrücken über die A8 in Rumänien

Abschuss dagegen ist keine Lösung: Rumäniens neues Gesetz vom 05. November 2025 erlaubt nun Interventions-Teams, Bären innerhalb von Ortschaften sofort zu töten – auch ohne Bedrohung. Nur Jungtiere, die jünger als ein Jahr sind, sind davon ausgenommen. Früher gab es stufenweise Maßnahmen: Verscheuchen, Umsiedeln, und erst wenn diese Maßnahmen keine Wirkung zeigen, durfte das betreffende Tier getötet werden. Die neue Abschussfreigabe auch von Bären, die keine Gefahr darstellen, setzt die Population unnötigen Gefahren aus, während Zäune und Grünbrücken Konflikten vorbeugen und Mensch sowie Bären schützen.

Wir werden unsere wichtige Arbeit zum Schutz der Braunbären in Rumänien fortsetzen. Sie können mit Ihrer Spende dabei helfen, Herdenschutzmaßnahmen zu verstärken, Konflikte wirksam zu lösen und Bären so vor dem Abschuss zu bewahren (Stichwort „Braunbären“).

Erfolgreiche Auswilderung: Zwölf Schuppentiere kehren in die Wildnis zurück

Weite Strecken sind die Wildhüter durch den dichten Regenwald gewandert. Sie haben Flüsse und Bäche durchquert – auf dem Rücken die Schuppentiere, die zuvor in liebevoller und intensiver Pflege gesund gepflegt worden waren. Die langen Wege der Wildhüter führten tief in unberührte, geschützte Lebensräume, in denen die Tiere nun endlich frei und sicher leben können.

Die Auswilderung beschlagnahmter Schuppentiere ist immer ein besonders belohnender Augenblick. Sie sind wieder zurück im grünen, schützenden Wald – da, wo sie hingehören. Von dort hatten Wilderer sie verschleppt. Nach ihrer Rettung waren sie mehr als zwei Monate gepflegt worden. Nach sorgfältiger Vorbereitung wurden die Tiere dann behutsam in ausgewählte Gebiete entlassen, die optimale Bedingungen für ihr Überleben bieten. Nur in einem solchen Lebensraum, der Nahrung und Schutz garantiert, hat die Auswilderung Erfolg und leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt.

Schuppentiere sind weltweit die am häufigsten illegal gehandelten Säugetiere und vom Aussterben bedroht. Die Rettung und Wiederauswilderung ist daher von großer Bedeutung – nicht nur für das Überleben der einzelnen Tiere, sondern auch für das Fortbestehen der ganzen Art.

Die Unterstützung der AGA für diese Arbeit ist ein Zeichen der Hoffnung. Jede Spende mit dem Stichwort „Schuppentiere“ trägt dazu bei, die lebensrettende Versorgung, Rehabilitation und Auswilderung weiterer Schuppentiere zu sichern. Bitte helfen Sie mit, damit noch mehr Schuppentiere den Weg zurück in die Wildnis finden können!

Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE S1 LBG
oder spenden Sie online: *www.aga-artenschutz.de/spenden.html*

Die AGA ist Unterzeichner der
Initiative Transparente Zivilgesellschaft

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C017894

Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite **www.aga-artenschutz.de** unseren Newsletter abonnieren.

Gestaltung: Freework Grafik-Design GmbH, Möglingen, www.freework-design.de, Texte: Birgit Braun